

## SPIEGLEIN, SPIEGLEIN AN DER WAND - Reflexionen eines Märchens

Eine neue Sonderausstellung im Lohrer Schulmuseum

Dauer der Ausstellung: 31. Okt. 2004 - 13. Feb. 2005

*Dieses PDF.Document wurde von Ernst Huber zusammengestellt.*

*Die inoffizielle Homepage von Lohr am Main*

*www.ernst-huber.de*

*Alle Bilder wurden mir freundlicherweise von Herrn Eduard Stenger*

*Museumsleiter des Lohrer Schulmuseums*

*zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.*

*Alle Rechte liegen bei den jeweiligen Eigentümern.*



Schneewittchen und die sieben Zwerge

Obladenbild um 1890

*In seinen "Sneewittchenstudien" verweist Ernst Böklen 1910 auf 75 Varianten im engeren Sinn und dass "dieses zu den Lieblingen des deutschen Volkes gehörende Märchen Gemeingut fast aller europäischen Völker ist, von Island bis Sizilien und von Portugal bis nach Rußland."*

*Mit der Sonderausstellung "SPIEGLEIN, SPIEGLEIN AN DER WAND - Reflexionen eines Märchens" zeigt das Lohrer Schulmuseum die wohl bekannteste Fassung: Schneewittchen und die sieben Zwerge der Brüder Grimm.*

*Bis weit ins 18. Jahrhundert waren Märchen vor allem in ländlichen Gegenden eine übliche Form der Abendunterhaltung, insbesondere für die Erwachsenen. In szenenhafter und verschlüsselter Darstellungsweise wurden menschliche Probleme und Konflikte erzählt.*

*Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden durch die Brüder Grimm die Märchen für die Kinder entsprechend aufbereitet und z.T. auch verändert.*



Schneewittchen Reklamemarkenserie um 1900 Nachdruck aus dem Jahre 2003  
Grüße aus Lohr a. Main

*Im 20. Jahrhundert begannen sich die Psychoanalytiker für die Märchen zu interessieren. Sie "entdeckten" in den Märchen die Darstellung innerseelischer Entwicklungs- und Reifungsprozesse. Ähnlich dem Traum wurde das Märchen sexualsymbolisch ausgedeutet, so auch Schneewittchen mit seinem Beziehungs-drama Mutter - Tochter: Schneewittchen gerät in Todesgefahr dadurch, dass gemäß der Urfassung die eigene*

Mutter und nicht die Stiefmutter - eine Abänderung der Brüder Grimm - in der Tochter mehr und mehr eine Konkurrentin sieht. Ihre Angst, mit zunehmendem Alter an Attraktivität und sexueller Ausstrahlung zu verlieren führt zu Hass, Neid und Eifersucht auf die eigene Tochter, weil diese sie früher oder später an Schönheit und Ausstrahlung übertreffen wird.



**Schneewittchen Quartettkarten**

Im Hinblick auf unsere heutige Zeit schreibt Eugen Drewermann 1998 in "Schneewittchen, Grimms Märchen tiefenpsychologisch gedeutet": "...was hilft alle Diät, alle Gymnastik, alle Kosmetik gegen das unaufhaltsame Altern? - Das Altern ist tödlich in einer Welt, die das Fehlen der Liebe durch den Zwang zur Selbstdarstellung zu kompensieren nötigt; - kein Kampf ist aussichtsloser, als das Diktat von Jugend und Schönheit zur Lebensgrundlage zu nehmen."

Dass Märchen auch dem jeweiligen Zeitgeist angepasst wurden, zeigt die Darstellung des blonden Schneewittchens in der Werbung um 1900 - ein Beispiel für den rassistischen Germanenkult dieser Zeit, der auch eine der ursächlichen Grundlagen der nationalsozialistischen Rassenlehre war. Schwarz galt damals als "welsche" Farbe, als Farbe des Undeutschen und Fremden, des Verräters und Meuchelmörders (z.B. blonder Siegfried - schwarzhäariger Hagen in der Nibelungensage).



**Schulwandbild um 1920 Der Königssohn am gläserenen Sarg**

Ein anderes Beispiel: Im Dritten Reich reduzierten die frauenfeindlichen NS-Propagandisten Schneewittchen in den Lesebüchern für das erste Schuljahr vor allem auf die häuslichen Tätigkeiten im Zwergenhaus und wiesen so getreu dem Motto "Zurück zum Herd" auf die nach ihrer Meinung eigentlichen Aufgaben der Frau hin.

Ähnlich wurden zu allen Zeiten Märchen für gesellschaftlich-politische Zwecke adaptiert.

Heute kann das Märchen "Schneewittchen und die sieben Zwerge" vor allem durch die völkerübergreifende Thematik ein verbindendes Medium in einer multikulturellen Gesellschaft sein.



**“Sneewittchen und die sieben Zwerge” Illustration in Sneewittchen  
Verlag Jos. Scholz, Mainz, um 1920**

*Die Ausstellung "SPIEGLEIN, SPIEGLEIN AN DER WAND - Reflexionen eines Märchens" aus dem Fundus der Privatsammlung von Martina und Lutz Dathe und des Schulmuseums Lohr stellt das Ergebnis einer gemeinsamen Spurensuche dar. Sie verfolgt die Wege und Wandlungen des Märchens vom Schneewittchen durch alle Epochen des 20. Jahrhunderts und die Winkel des Alltags in Deutschland Ost und West. Mit einer repräsentativen Auswahl eindrucksvoller und künstlerisch herausragender Märchenillustrationen sollen nicht nur Kinder unterschiedlicher Altersgruppen, sondern auch Erwachsene aller Generationen zum Lesen und kreativen Auseinandersetzen mit dem Märchenstoff ermuntert werden.*



**Maggi Werbung um 1910 Blechplakat (Repro)**



**Schneewittchen und die sieben Zwerge auf  
Einem Adventskalender der US Zone um 1948  
In Deutschland märchenhafte Einstellung auf  
Weihnachten in der Notzeit der Nachkriegsjahre**

*(Text: Eduard Stenger, Zum Sommerhof 20, 97816 Lohr am Main, Tel. 09359/317)*

*Das Lohrer Schulmuseum im Ortsteil Lohr-Sendelbach ist Mittwoch bis Sonntag jeweils von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Gruppen können auch nach vorheriger telefonischer Absprache (Tel. 09352/4960 oder 09359/317) außerhalb der regulären Öffnungszeiten das Museum besuchen.*

*Dauer der Ausstellung: 31. Okt. 2004 - 13.Feb. 2005*

## SPIEGLEIN, SPIEGLEIN AN DER WAND - Reflexionen eines Märchens

### **Das Märchen von Schneewittchen im Spiegel eigener Lebenserfahrung**



**Schneewittchen Reklamemarken  
sechsteilige Serie um 1910**

*Was ist das für eine Welt - diese Märchenwelt vom Schneewittchen - in die wir uns beim Lesen, Hören oder Erzählen hineinbegeben? Heil ist sie bei Leibe nicht. Eine böse Stiefmutter treibt darin ihr Unwesen, ein Kind wird bitterster Not ausgesetzt und der Vater lässt offenbar alles widerspruchslos geschehen. Doch am Ende, jeder kennt die Geschichte, geht alles gut aus, denn die Erfüllung von Liebe und Glück ist im Märchen Maßstab und Gesetz.*

*Der Wende zum Guten gehen aber immer entbehrungsreiche Kämpfe mit tiefen seelischen Erschütterungen und Erfahrungen voraus. Alle Formen der Angst und des Leidens werden uns vorgeführt, bis auch wir auf dem Höhepunkt des Mitbangens und Mitempfindens endlich das rettende Wunder herbeisehnen, welches das Märchen dann bald zum glücklichen Ende führt. Erleichtert, als hätten wir selbst Liebe und Gerechtigkeit suchen und finden, beschützen oder retten müssen, treten wir wieder in die uns umgebende Realität ein.*



**Schulwandbild, um 1910  
Totenwache am Schneewittchensarg**

*Doch ist jetzt niemand mehr derselbe, der er vorher war; das zu neuem Leben erwachte Schneewittchen, der unsterblich verliebte Prinz und vor allem wir selbst, denn im Märchen vollziehen wir vor unserem geistigen Auge die wesenhafte Verwandlung der Helden mit und üben so das alles verändernde Wunder für unser eigenes Leben immer wieder neu ein. Vielleicht ist das ein Grund, warum wir Märchen brauchen.*

Eigentlich enden Märchen gar nicht, viel eher eröffnen sie dem Leben neue Wege und Perspektiven - sogar für Schneewittchen im gläsernen Sarg und in ebenso wunderbarer Weise auch für uns, ganz gleich aus welchen Gründen wir uns bedroht, ausgegrenzt und ausgestoßen oder sogar lebend eingesargt fühlen. Teilen wir nicht auch die Lebenserfahrungen, von denen uns im Märchen in symbolhaften, traumähnlichen Bildern berichtet wird?

„Es war einmal...“, so beginnen fast alle Märchen. Das gute Ende mit „...noch heute.“ haben die Brüder Grimm sicher mit besonderem Bedacht und vielleicht sogar in der Hoffnung auch auf uns gewählt.

### **Märchenbotschaft im Spiegel der Bilderflut**



*Das Sammeln in Büchern hat die Märchen einmal vor dem Vergessen bewahrt. Die Illustrationen der Märchen jedoch haben zu einer nachhaltigen Neubelebung der Märchenkultur beigetragen. So wie der Künstler seine persönliche Betroffenheit vom Märchen im Bild verarbeitet, so reflektieren wir darin auch unsere eigenen Lebenserfahrungen, egal ob als Kind oder Erwachsener, Frau oder Mann, Mächtiger oder Ohnmächtiger. Und mit der bildlichen Übertragung des Textes unterstreicht er für uns noch einmal den Prozess der positiven Konfliktbewältigung, das Wesentliche im Märchen.*

*Vielen Künstlerinnen und Künstlern gelang es Bilder zu schaffen, welche die Vorstellungswelt ganzer Generationen vom Märchen noch heute prägen. Die Darstellung symbolkräftiger Schlüsselszenen auf Kinderspielzeug, Postkarten, Sammelbildern, Schultensilien und Kalenderblättern verhalf dem Märchen zu ständig neuer Aktualität und Ausdruckskraft. Märchenpuzzles oder Märchenquartetts sind auch heute noch fester Bestandteil der Spielkultur in fast allen Wohn- und Kinderstuben.*

*Die Wandlungs- und Anpassungsfähigkeit der Märchen seit dem Ende des 19. Jahrhunderts scheint grenzenlos, sie zeigt aber auch die Anfälligkeit gegenüber Vereinnahmung, Verflachung und Verfälschung, bildlich und textlich. Die inzwischen entstandenen Bilderfluten vor allem zu den*

*Grimmschen Kinder- und Hausmärchen sind deshalb nicht nur eindrucksvolle Dokumente der Kunst, sondern auch aufschlussreiche Zeugnisse des jeweiligen Zeitgeistes oder der zeitkritischen Antwort darauf.*

### *Schneewittchen im Spiegel der Ausstellung*

*Die Ausstellung "Spieglein, Spieglein an der Wand – Reflexionen eines Märchens" aus dem Fundus der Privatsammlung von Martina und Lutz Dathe und des Schulmuseums Lohr stellt das Ergebnis einer gemeinsamen Spurensuche dar. Sie verfolgt die Wege und Wandlungen des Märchens vom Schneewittchen durch alle Epochen des 20. Jahrhunderts und die Winkel des Alltags in Deutschland Ost und West. Mit einer repräsentativen Auswahl eindrucksvoller und künstlerisch herausragender Märchenillustrationen sollen nicht nur Kinder unterschiedlicher Altersgruppen, sondern auch Erwachsene aller Generationen zum Lesen und kreativen Auseinandersetzen mit dem Märchenstoff ermuntert oder erinnert werden.*

*Märchen zielen unmittelbar auf bedrückende Fragen unserer eigenen Existenz und können somit in intimste seelische Bereiche jedes Einzelnen treffen. Wer also das Thema Märchen in einer Ausstellung aufgreift, muss damit rechnen, mehr Fragen aufzuwerfen, als er beantworten kann und will – ein weiterer Anspruch dieser Ausstellung, denn die Antworten sollen wir im Märchen selbst suchen und finden.*

*(Text: Martina & Lutz Dathe, Am Boxsberg 12, D-63619 Bad Orb, Tel.: 06052/900260)*

### ***Das Lohrer Schulmuseum***

***Das Lohrer Schulmuseum im Ortsteil Lohr-Sendelbach ist Mittwoch bis Sonntag jeweils von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Gruppen können auch nach vorheriger telefonischer Absprache (Tel. 09352/4960 oder 09359/317) außerhalb der regulären Öffnungszeiten das Museum besuchen.***

***Dauer der Ausstellung: 31. Okt. 2004 - 13. Feb. 2005***

***Ein Besuch im Lohrer Schulmuseum lohnt sich in jedem Fall. Aus Anlass der Eröffnung der Sonderausstellung am 31.10.2004 ist der Eintritt frei. Alle Besucher erhalten kleine Geschenke. Z.B Postkarten, lesezeichen, Werbemarken u.s.w. mit Schneewittchenmotiven***

***Viel Spass im Lohrer Schulmuseum wünscht Ihnen  
der internette Lohrer Ernst Huber ([www.ernst-huber.de](http://www.ernst-huber.de))***